Tiger im Sprung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **33 (1940)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

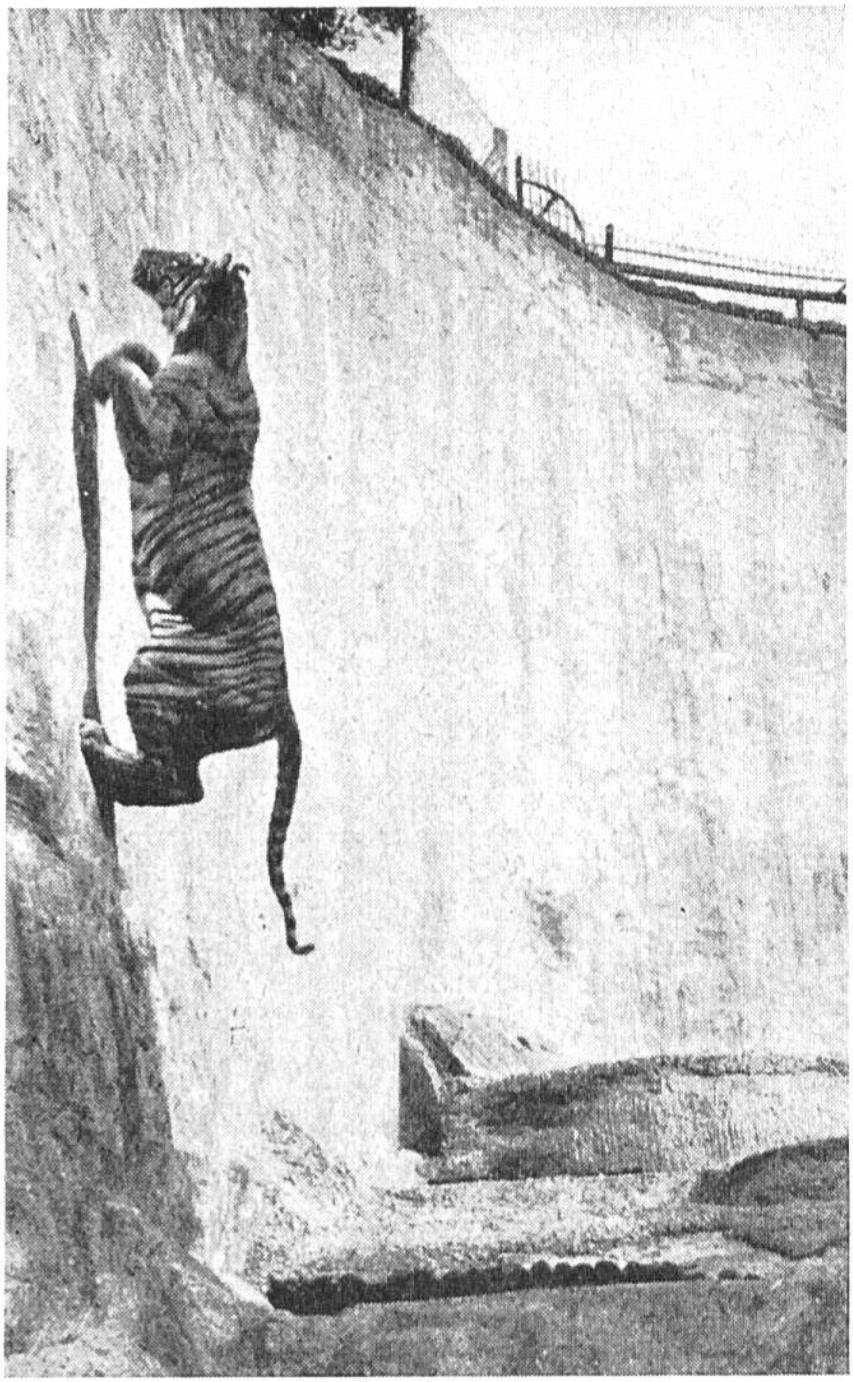
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

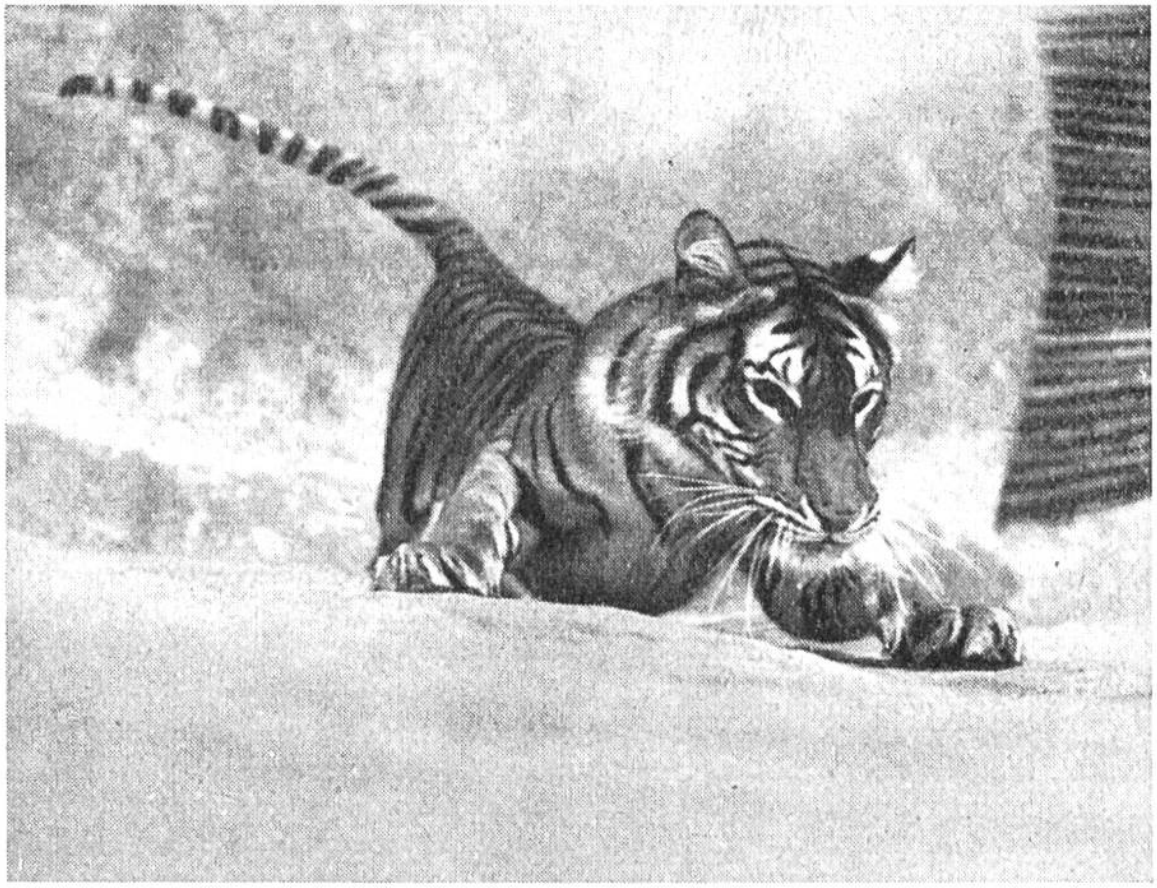
http://www.e-periodica.ch



Der gefangene Tiger übt sich an den hohen Mauern seines weiten Zwingers im Hochsprung.

TIGER IM SPRUNG.

Viel bewundert werden die gewaltigen Sprünge, die ein Tiger in einem Tiergarten bei London ab und zu macht. Aus lauter Übermut und um sich Bewegung zu geben, rennt er im weiten Raum umher und springt dann in mächtigem Satz an der Trennungswand empor. Unwillkürlich weichen die Menschen, die über die Wand hinabschauten, erschreckt zurück, wenn sie den mächtigen Tiger auf sich zuspringen sehen. Es besteht keine Gefahr; die Mauer wurde so hoch



Höchst eindrucksvoll und — ungemütlich sieht die Sache von oben aus. Nur gut, dass die Mauern hoch genug sind.

gebaut, dass sie nicht übersprungen werden kann. Der Tiger weiss auch, dass dies nicht möglich ist, aber er will trotz seiner Länge von 3 m und seinem Gewicht von 150 kg die Sprungkraft seiner Muskeln erproben. 5—6 m weite Sprünge machen ihm auch keine Schwierigkeit.

Die Leiter zoologischer Gärten sind bestrebt, den einzelnen Tierarten viel grösseren Raum und damit auch grössere Bewegungsfreiheit zu geben, als dies früher der Fall war. Die Tiere werden nicht mehr wie in einer Menagerie, sondern möglichst in natürlicher Umgebung gezeigt. Selbstverständlich müssen noch Schranken bestehen, die Ausbruch und Flucht verhindern und die auch den Menschen schützen. Durch die neue, bessere Unterkunft können die Tiere fast so leben, wie sie es in Freiheit tun; der menschliche Beschauer erhält dadurch ein viel besseres Bild von ihrer Eigenart und ihren Gewohnheiten.